

# Rotkreuzbericht

Kostenlos zum Mitnehmen!

*Das Magazin des DRK*

Wie funktioniert das Rote Kreuz?

100 Jahre DRK-Laupheim

Bundesfreiwilligendienst

Kreisversammlung

Einsätze / Übungen

Weltkatastrophenbericht

Brasilien



schlichkeit Unparteilichkeit N  
eit Universalität Menschliche  
eit Freiwilligkeit Einheit Univer  
tralität Unabhängigkeit Freiw  
keit Unparteilichkeit Neutralität  
ersalität Menschlichkeit Unpa  
willigkeit Einheit Universalität  
ät Unabhängigkeit Freiwilligke  
arteilichkeit Neutralität Unabh  
ät Menschlichkeit Unparteilic  
gkeit Einheit Universalität Mer

t Freiwilli  
lität Unab  
nparteilic  
alität Mer  
lligkeit Ei  
nabhängi  
ilichkeit M  
menschlic  
Einheit Un  
ängigkeit  
keit Neut

## Impressum

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Biberach e.V.  
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

### **Verantwortlich für den redaktionellen Teil:**

Peter Haug  
Verwaltungsleiter

### **Redaktion:**

Benjamin Hopp  
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

### **Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:**

Denzel Werbedesign GbR, Dorfstr. 23, 88416 Oberstetten  
Tel. 07352 9416-283, [www.denzel-werbedesign.de](http://www.denzel-werbedesign.de)

Stand: 25. September 2011

### **© DRK-Kreisverband Biberach e.V.**

Der Rotkreuzbericht wird ausschließlich über die enthaltenen Anzeigen finanziert.  
Es werden keinerlei Spendengelder für die Produktion aufgebracht.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Einrichtung zur Auslage bringen? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Redaktion.

## inhaltsverzeichnis

### thema

Zivildienst / Bundesfreiwilligendienst	4-5
--	-----

### kurz & knapp

Wie funktioniert das Rote Kreuz?	6-7
Seifenkistenrennen	7
Kreisversammlung	8
Übung A7	10
Bad Schussenried übt mit Aulendorf	11
Einsatz Bahnunfall, Seniorenzentrum	13

### engagiert

Rotkreuzarbeit in Brasilien	14-15
100 Jahre DRK Laupheim	16-17
Weltkatastrophenbericht 2011	18

### kv aktuell

Der direkte Draht zum Kreisverband	19
------------------------------------	----



## thema

*der letzte Zivildienstleistende  
– der erste Freiwillige des BFD*

### DRK dankt 496 Zivi's

**Der letzte Zivildienstleistende geht – der erste Freiwillige des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) „Bufdi“ kommt. Seit der Einführung des Zivildienstes im Jahr 1977 absolvierten 496 Männer ihren Wehersatzdienst im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Biberach e.V..**

Der erste Zivildienstleistende kam im November 1977 zum DRK-Kreisverband Biberach e.V.. Ein Jahr später waren es schon fünf, 1979 arbeiteten 10 Zivi's beim Roten Kreuz. Der Bedarf an Zivildienstleistenden stieg beim DRK kontinuierlich an und ist im Personalstamm nicht mehr wegzudenken. „Die Zivildienstleistenden waren für uns eine wichtige Komponente.“ sagt DRK-Rettungsdienstleiter Michael Mutschler.

Dauerte der Wehersatzdienst zu Beginn noch 18 Monate, sank die Einsatzdauer stetig. Zunächst auf 16, dann auf 12 Monate. Zuletzt standen die Kräfte nur noch sechs Monate zur Verfügung – auf dem Papier. In der Realität waren es nach Abzug von Ausbildung, Urlaub und Krankheit gerade mal noch drei Monate. Daher entschied man sich schon frühzeitig, für das Freiwillige Soziale Jahr im Rettungsdienst zu werben.

Als „abwechslungsreich, lehrreich und spannend“ beschreibt der scheidende Zivi Dominik Matzner seine Zeit beim DRK. „Ich habe viel fürs Leben mitgenommen.“ Wie viele vor ihm, möchte er auch weiterhin beim Roten Kreuz aktiv sein. „Ich möchte mich in einem Ortsverein engagieren und ehrenamtlich im Rettungsdienst mitarbeiten.“

Der 34-jährige Alexander Schuster ist nicht nur der erste Freiwillige des DRK-Kreisverbandes Biberach e.V., sondern landesweit auch der erste BFD-Absolvent, der im DRK-Rettungsdienst tätig ist. „Ich wollte mich schon lange neben meiner Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr sozial engagieren.“ sagt Schuster. „Mit dem Bundesfreiwilligendienst habe ich nun die Möglichkeit dies im Rettungsdienst zu tun – gerade dieser Bereich interessierte mich schon immer.“

„Der Zivildienst war für uns auch immer eine wichtige Personalressource.“ sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Roland Prinz. „Viele blieben uns als ehrenamtliche Kräfte erhalten, einige arbeiten noch heute als hauptamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst. Aktuell sind das zehn Männer.“ „Teilweise hatten wir Zivis, deren Väter schon hier ihren Wehersatzdienst abgeleistet haben.“ fügt Rettungsdienstleiter Michael Mutschler an.





*Rettungsdienstleiter Michael Mutschler dankt seinem letzten Zivildienstleistenden im Rettungsdienst, Dominik Matzner.*

Zivildienstleistende haben die Rotkreuzarbeit an wichtigen Stellen ergänzt und bereichert. Sie haben älteren, kranken, behinderten oder sozial benachteiligten Menschen ein Stück Lebensqualität zurückgegeben. Und sie waren an vielen Stellen zupackende Helfer, ohne die dem DRK die Arbeit deutlich schwerer gefallen wäre.

Das DRK ist in Deutschland der größte Anbieter von Freiwilligendiensten. Jährlich bietet es 10.000 FSJ-Plätze sowie 300 Freiwilligenplätze im Ausland an. Bis 2010 gab es jährlich rund 9.000 DRK-Zivildienstleistende. Im Landkreis Biberach kommen Freiwillige im DRK-Rettungsdienst an den Standorten Biberach, Bad Schussenried, Erolzheim, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen zum Einsatz.

Der Bundesfreiwilligendienst soll Männern und Frauen jeden Alters nach Erfüllung der Schulpflicht offen stehen. Wie in den Jugendfreiwilligendiensten, soll der Einsatz in der Regel zwölf, mindestens sechs und höchstens 24 Monate dauern. Der BFD ist mit einer Vollzeitbeschäftigung zu vergleichen. Wenn die Freiwilligen älter als 27 Jahre sind, ist auch eine Teilzeit von mindestens 20 Wochenstunden möglich.

### Der Bundesfreiwilligendienst (BFD)

- Wie der Zivildienst soll auch der Bundesfreiwilligendienst arbeitsmarktneutral sein. Er soll nicht zu einer Verdrängung oder einem Ersatz regulärer Arbeitskräfte führen, sondern allein unterstützende Tätigkeiten beinhalten.
- Der Bundesfreiwilligendienst soll in den bisher von Zivis besetzten Plätzen und Bereichen geleistet werden können. Zudem sollen die Einsatzbereiche zum Beispiel auf Sport, Integration, Kultur und Bildung erweitert werden.
- Die Freiwilligen werden gesetzlich sozialversichert.
- Das Taschengeld hat in Ost und West eine einheitliche Obergrenze. Es wird wie im FSJ/FÖJ nicht vorgegeben, sondern frei mit den Trägern vereinbart.
- Die Eltern der Freiwilligen erhalten Kindergeld.
- Der Bund fördert nach den Planungen des BMFSFJ die Freiwilligendienste künftig mit 350 Millionen Euro pro Jahr.



Text: Benjamin Hopp  
Bilder: Benjamin Hopp



## kurz & knapp

*weltweit aktiv*



### Wie funktioniert die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung?

Rund um den Globus arbeiten etwa 100 Millionen Menschen im Zeichen des Roten Kreuzes oder des Roten Halbmonds. Gibt es Kriege oder Naturkatastrophen, sind sie zur Stelle und versorgen Opfer. Dieser effektiven Hilfe liegt das größte humanitäre Netzwerk der Welt zugrunde.

### Wie setzt sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zusammen?

Die Bewegung besteht aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (Föderation), beide mit Sitz in Genf, und den 186 Nationalen Gesellschaften.

### Warum gibt es mit IKRK und Föderation zwei internationale Organisationen?

1863 wurde das IKRK gegründet, um die Not der Opfer von bewaffneten Konflikten zu lindern. Die Genfer Konvention von 1864 und die vier Abkommen von 1949 geben dem IKRK das Recht, in Kriegsgebieten als unabhängige und neutrale Instanz zu helfen. Die Abkommen zählen heute

194 Vertragsstaaten. Das IKRK ist zudem für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts und den weltweiten Suchdienst zuständig. Die Föderation wurde 1919 von fünf Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften als Dachverband gegründet. Sie ist bei kriegsbedingten Notsituationen zuständig und koordiniert die Hilfe der Bewegung, etwa nach Naturkatastrophen oder für die Flüchtlingshilfe.

### Welche Rolle spielen die Nationalen Gesellschaften im globalen Netzwerk?

Sie werden auf Anfrage einer Schwestergesellschaft, der Föderation oder des IKRK im Ausland tätig. Das IKRK beschäftigt selbst mehr als 11.000 Mitarbeiter weltweit und arbeitet vor Ort mit Delegierten aus Nationalen Gesellschaften zusammen, wie etwa dem DRK. Beispielsweise schickte das DRK auf Anfrage des IKRK medizinisches Personal in Krankenhäuser nach Libyen. Das DRK arbeitet teils unter der Einsatzleitung des IKRK, teils unter der Leitung der Föderation und teils bilateral mit der Schwestergesellschaft in mehr als 50 Ländern der Welt und unterstützt dort die jeweilige Nationale Gesellschaft. Das reicht von Einsätzen nach Naturkatastrophen, wie vergangenes Jahr in Haiti oder Pakistan, bis



## kurz & knapp

*Rotes Kreuz gewinnt Spaßklasse*

7

hin zu langfristigen Entwicklungs- und Katastrophenvorsorgeprojekten.

### Warum wird zwischen den Emblemen Rotes Kreuz und Roter Halbmond unterschieden?

Das Emblem Rotes Kreuz ist die Umkehrung der Flagge der Schweiz wo das IKRK einst gegründet wurde. Islamische Länder aber interpretierten das Zeichen als christliches Symbol. Alternativ entstand der Rote Halbmond, der 1929 völkerrechtlich anerkannt wurde. Ein drittes Zeichen ist seit 2005 der Rote Kristall für Länder, die weder das Rote Kreuz noch den Roten Halbmond verwenden wollen oder beide Zeichen gleichzeitig einsetzen wollen. Dies ist nicht zulässig, da nur eines der anerkannten Embleme allein verwendet werden darf.

Internationales Komitee vom Roten Kreuz:

[www.icrc.org](http://www.icrc.org)

Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften:

[www.ifrc.org](http://www.ifrc.org)

### Seifenkistenrennen in Laupheim:

**Beim diesjährigen Seifenkistenrennen in der Laupheimer Innenstadt gewann das Rote Kreuz durch den elfjährigen Pascal Stockart in der Spaßklasse den 1. Platz.**

Über zwei Monate wurde an dem Gefährt gehämmert, geschraubt und gemalt. Entstanden ist ein kleiner Rettungswagen mit entsprechender Bemalung und einem Blaulicht. Pascal fuhr zweimal die Bestzeit. Auch die Zuschauer, die allein bei den Spaßläufen entscheiden, waren für den Rotkreuzler und sein Fahrzeug.

Schon im Vorfeld war die DRK-Bereitschaft und das Jugendrotkreuz aus Laupheim an dem vom Stadtjugendring veranstalteten Rennen aktiv. So übernahmen sie zusammen mit der Feuerwehr den Auf- und Abbau der Streckenabspernung sowie die Absicherung.



Text: Benjamin Hopp

Fotos: DRK-Laupheim



## kurz & knapp

*dem DRK geht es gut*

### DRK-Kreisversammlung



Am 13. Juli fand im Laupheimer Kulturhaus die Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Biberach e.V. statt. Der Vorsitzende Peter Schneider ehrte 38 Mitglieder für ihre langjährige, aktive Mitgliedschaft im Verband. Finanziell ist das DRK im Landkreis gut aufgestellt und für die kommenden Jahre gewappnet. Investitionen sind unter anderem für den Neubau des DRK-Zentrums in Laupheim geplant.

Das Rote Kreuz im Landkreis Biberach steht gut da. Sei es finanziell, personell oder materiell. Dies bestätigte der Erster Vorsitzende Peter Schneider in seinem Tätigkeitsbericht ebenso wie Schatzmeister Walter Hirschele und Wirtschaftsprüfer Siegfried Brugger. Zum 31. Dezember 2010 waren 716 Bürgerinnen und Bürger im DRK aktiv. 293 Kinder und Jugendliche engagieren sich im Jugendrotkreuz. 14.299 Menschen unterstützen das Rote Kreuz als Fördermitglieder. Der Rettungsdienst und die Verwaltung zählen 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für das Jahr 2010 kann das DRK positive Zahlen vorlegen:

- 24.578 Vermittlungen in der Integrierten Leitstelle
- 10.871 Krankentransporte
- 5.775 Notfalleinsätze
- 4.307 Einsätze mit Notarztwagen
- 521 Hausnotruf-Teilnehmer
- 437 Schulungen in der Ersten Hilfe mit 5.950 Teilnehmern
- 70 Blutspendetermine mit 15.156 Spendern
- 28 Teilnehmer im Bereich Menü-Service

Für langjährige Dienste im Zeichen des Roten Kreuzes wurden Herbert Rösch (Erolzheim) und Christa Netzer (Ochsenhausen) mit dem Ehrenzeichen des DRK-Kreisverbandes Biberach e.V. in Gold ausgezeichnet.

Text: Benjamin Hopp  
Bilder: Philipp Chnaid,  
DRK-Bildarchiv Biberach /Hopp,



Gut. Für den Sport.  
Gut. Für die Kultur.  
Gut. Für die Wirtschaft.  
Gut. Für uns alle.  
Gut. [www.ksk-bc.de](http://www.ksk-bc.de)



**Gut.**

Fair. Menschlich. Nah.

 **Kreissparkasse  
Biberach**

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

**Büro für Architektur**

Entwurf - Planung - Bauleitung - SiGeKo - Energieberatung - Projektsteuerung

<b>Jans Thomas</b>	Rammingerstraße 32
<b>Klingler Heribert</b>	88400 Biberach / Riß
<b>Ladel Frank</b>	Tel 07351 / 3494-0
<b>Munz Axel</b>	Fax 07351 / 3494-10
Freie Architekten	<a href="mailto:buero@JKLM-Architekten.de">buero@JKLM-Architekten.de</a>
	<a href="http://www.JKLM-Architekten.de">www. JKLM-Architekten.de</a>

9



88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**

Bremsen - Stoßdämpfer - Auspuff

## BioFresh und NoFrost cool kombiniert

- BioFresh – die Klimazone für superlanges Frischevergnügen
- Lebensmittel behalten ihre gesunden Vitamine, ihr frisches Aussehen und den vollen Geschmack bis zu dreimal länger als im normalen Kühlteil
- Professionelle Kältequalität durch NoFrost-Technologie im Gefrierenteil: Nie mehr Abtauen!
- Automatischer IceMaker



[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

**LIEBHERR**



## kurz & knapp

### *Nacht- und Nebelaktion*

#### Rotes Kreuz übt auf der Autobahn

**Am 14. September gab es für die Einsatzkräfte der DRK-Einsatz Einheit Ost eine Übung der etwas anderen Art – es ging auf die A7 bei Kirchdorf. Mitten in der Nacht wurde darauf eine Zeltstadt errichtet.**

Mit einem Großaufgebot von 65 Helfern und 12 Fahrzeugen erreichten die DRK-Bereitschaften Bad Buchau, Eberhardzell, Erolzheim, Ochsenhausen, Rot an der Rot, Schwendi und Ummendorf die simulierte Einsatzstelle auf der Autobahn zwischen Berkheim und Dettingen. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall, wobei es weniger um Art und Ausmaß, vielmehr um die strukturierte Versorgung der Verletzten ging. Hierzu wendet das DRK das Versorgungskonzept „Behandlungsplatz 25“ an.

Dieses definiert den Aufbau, die Struktur und verschiedenste Abläufe einer kleinen Zeltstadt, um möglichst schnell großen Patientenmengen gerecht zu werden. Hierbei spielt die Abstimmung unter den Einsatzkräften eine maßgebliche Rolle. Und auch wenn es weder Pannen noch Fehler gab, die Übung war für alle Beteiligten lehrreich.

„Der Umstand, dass die A7 wegen Brückenbauarbeiten gesperrt werden musste, war für uns perfekt.“ sagt Ralf Spieler, welcher die Übung vorbereitet hat. „Eine Autobahn hat ein hohes Gefahrenpotenzial, darauf zu üben war ein Glücksgriff der einem wahrscheinlich nur einmal im Leben passiert.“

Text: Benjamin Hopp

Bilder: Stefan Does, Elisabeth Dautel





## kurz & knapp

*Übungssache*

### Bad Schussenried übt mit Aulendorf

An einem warmen Spätsommerabend trainierte die DRK-Bereitschaft Bad Schussenried mit der dortigen Feuerwehr sowie der Werksfeuerwehr des Zentrums für Psychiatrie (ZfP). Das Besondere: auch Rotkreuzkameraden aus dem benachbarten Landkreis Ravensburg, genauer gesagt aus Aulendorf, wirkten bei der Übung mit.

Übungsannahme war ein Brand im ZfP Bad Schussenried. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurden die 26 Verletzten aus dem Gebäude gerettet und anschließend medizinisch versorgt sowie betreut. Deutlich zeigte sich, wie vielfältig und umfangreich die Ausstattung des erst im vergangenen Jahr vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellten „Gerätewagen Sanitätsdienst“ (GwSan) ist. In Minutenschnelle wurden Zelte errichtet und für die Versorgung der Verletzten eingerichtet.



Einsatzleiter Elja Bacalja zog ein positives Fazit: „Die Zusammenarbeit unter allen beteiligten Organisationen lief reibungslos und routiniert.“ Besonders freute er sich über die Teilnahme des DRK-Aulendorf. „Es ist mal etwas völlig anderes, mit anderen Rotkreuzlern zu üben als mit jenen, die man schon lange kennt.“ Insgesamt beteiligten sich 22 Rotkreuzler an der gemeinsamen Übung.

Text: Benjamin Hopp  
Bilder: Dominik Schärmer



 **WICKFELDER**  
KFZ-ELEKTRIK   
GmbH KFZ-MECHANIK

88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**

Autogas - Benzin-/Dieseleinspritzung

WOLFGANG  
**HUBER** GmbH

Medizin- & Rettungstechnik  
für professionelle Anwender

[www.wolfganghuber.com](http://www.wolfganghuber.com)

*steeb*



Karosseriebau  
Autoservice  
Klimaservice  
Reifenkomplettservice

**Tel.: 07356 / 1600**



Industriestr. 2/1  
88433 Schemmerhofen  
Email: karosseriebau.steeb@gmx.de

...seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner

**MARTIN-HORN**®  
*das Original!*



Martin-Horn Nr. 2297 GM

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 +450/580 + 600Hz,  
a'a' / d''d''  
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung  
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,  
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691



Martin-Horn Nr. 2097 GM

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a' / d''  
Stromaufnahme ca. 120 W  
Lautstärke: 122 db(A) in 1m  
DIN 14610 EG  
DIN B 05  
ECE E1 10R-022691



**das Original!**  
Absolut Witterungsbeständig  
Voller Ton - Hohe Lautstärke  
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!



Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg  
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316  
E-Mail: info@maxbmartin.de

[www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)



Mercedes-Benz

AUTOHAUS **MOll**



Autohaus Moll GmbH & Co. KG  
Güterbahnhof 6, 88416 Ochsenhausen, Telefon 07352 - 9210 - 0  
[www.auto-moll.com](http://www.auto-moll.com)

**DW** WICKFELDER  
KFZ-ELEKTRIK  
GmbH KFZ-MECHANIK



88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**

Klimaanlagen - Standheizung



## kurz & knapp

*DRK betreut 255 Fahrgäste*

### Zwischenfall Bahnlinie Ulm-Friedrichshafen

**Am 20. August kam es gegen 12:30 Uhr auf der Bahnlinie Ulm-Friedrichshafen im Bereich von Biberach Süd zu einem Zwischenfall. Dieser forderte den sofortigen Halt der Regionalbahn.**

255 Fahrgäste wurden daraufhin von DRK-Helferinnen und Helfern bei Temperaturen deutlich über 30 Grad versorgt und betreut. Zwei Personen wurden medizinisch versorgt.

Im Vordergrund stand für die Rettungskräfte, die Fahrgäste zentral zu sammeln und einen Überblick über die Situation zu erhalten. Nach der Registrierung – welche beim DRK ab fünf Patienten routinemäßig durchgeführt wird, konnten sich die Betroffenen bei kühlen Getränken über den ungeplanten Zwischenhalt in der Hitze erholen.

Neben den 45 Kräften vom Deutschen Roten Kreuz, waren gut 70 Feuerwehrmänner und -frauen, zwei Notfallseelsorger, die Polizei sowie ein Bahn-Notfallmanager im Einsatz. Die Fahrgäste konnten Ihre Reise nach ca. 2 Stunden mit der Bahn bzw. dem Schienenersatzverkehr fortsetzen.

### Brand in Riedlinger Seniorenzentrum

**Ein Brand im Altenzentrum Konrad-Manopp-Stift in Riedlingen hat in der Nacht auf den 09. April 2011 kurz nach 3 Uhr zu einem Großeinsatz von Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei geführt.**

Eine 75-jährige Bewohnerin kam dabei ums Leben, eine 82-jährige Bewohnerin wurde schwer verletzt, ein weiterer Bewohner und eine Pflegekraft kamen mit leichten Verletzungen davon. Gegen 3.13 Uhr ging die Brandmeldung bei der Integrierten Leitstelle in Biberach ein.

Der dritte Stock wurde evakuiert, rund 30 Bewohner wurden zunächst in darunterliegende Stockwerke gebracht. Die Betreuung von Verletzten und Betroffenen erfolgte durch ein Großaufgebot an Rettungskräften. Vier Notärzte, rund 60 Einsatzkräfte des DRK und 75 Feuerwehrleute sowie drei Notfallseelsorger waren dazu eingesetzt. Die Feuerwehren aus Riedlingen, Bad Buchau und Bad Schussenried mit zwei Drehleitern und mehrere Schnelle Eingreifgruppen (SEG) wurden alarmiert. Die Polizei war mit bis zu 20 Beamten im Einsatz.





## engagiert

*international*



Loni Haidorf besuchte das Rote Kreuz in Brasilien.

### Rotkreuzarbeit in Brasilien

**Apollonia (Loni) Haidorf vom DRK-Ortsverein Biberach besuchte im August 2011 ihre Schwester in Rondonopolis (Brasilien). Die ortsansässige Rotkreuzgemeinschaft erfuhr von dem Besuch und lud die deutsche Kameradin ein, eine Hilfsaktion des Cruz Vermelha Brasileira (Brasilianisches Rotes Kreuz) in einem Indianerdorf zu begleiten.**

Das Brasilianische Rote Kreuz von Rondonopolis hat sich erst im März diesen Jahres gegründet und steckt somit noch in den Kinderschuhen. Die erste große Hilfsaktion war der Besuch und die Unterstützung eines Indianerdorfes am 21. August 2011. Die Indianer leben etwa 25 Kilometer außerhalb von Rondonopolis auf ihrem eigenen Areal. Sie werden von der Stadt unterstützt, da sie ihren Lebensunterhalt nicht selbst aufbringen können bzw. nur sehr wenig verdienen, wenn sie ihren selbst hergestellten Schmuck verkaufen.

Im Gepäck hatten die 16 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer neben

zahlreichen Lebensmittel- und Kleiderspenden auch Nutzpflanzen, damit die Indianer ihr Ackerland bepflanzen und sich zu Teilen selbst versorgen können. Auch Friseure, Ärzte und Standesbeamte der Stadt konnten für die Hilfsaktion gewonnen werden. Somit konnten die Indianer die Möglichkeit eines Haarschnitts, einer ärztlichen Untersuchung oder gar einer standesamtlichen Trauung im eigenen Dorf nutzen. Für die Kinder gab es kleine Glasmurmeln als Geschenk, außerdem konnten sie mit den Rotkreuzlern Drachen basteln und diese anschließend steigen lassen. Die Hilfsaktion im Indianerdorf endete mit einem großen Essen, das die Feuerwehr mit den Rotkreuzkameraden gekocht hat.

„Die Begegnung mit den brasilianischen Rotkreuzlern war sehr herzlich. Kaum zu glauben, da wir uns doch eigentlich fremd waren.“, erzählte Apollonia. Nach der stürmischen Begrüßung durch die dortige Bereitschaftsleiterin Joa mit: „Meine deutsche Rotkreuzschwester!“ kam man schnell durch den gemeinsamen Rotkreuzgedanken ins Gespräch. Natürlich interessierten sich die Brasilianer sehr für die deutsche Rotkreuzarbeit.



Loni berichtete: „Große Unterschiede findet man vor allem in der Ausstattung. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von Rondonopolis besitzen momentan nur eine Weste, die mit Sponsorengeldern beschafft werden konnte.“ Ein eigenes Bereitschaftsgebäude gibt es noch nicht, die ortsansässige Feuerwehr stellt den Rotkreuzlern in ihrem Stützpunkt einen Raum zur Verfügung. Da auch noch keine Fahrzeuge zur Verfügung stehen, wurde für die Hilfsaktion ein Bus organisiert.

Auch der brasilianische Fernsehsender ecoTV, welcher die Hilfsaktion des Brasilianischen Roten Kreuzes Rondonopolis begleitete, zeigte bei einem In-



terview großes Interesse an dem Rotkreuzbesuch aus Deutschland. „Es ist toll, dass Rotkreuzmitglieder – egal ob aus Deutschland oder Brasilien – mit den zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, anderen Menschen so gut es geht zu helfen.“, antwortete Apollonia auf die Frage, wie sie die Hilfsaktion im Indianerdorf beurteilt.

---

Text: Claudia Steinhilber  
Bilder: privat



## engagiert

*100 Jahre DRK-Laupheim*



**Jubiläum: Seit 100 Jahren edel, hilfreich und gut**

**Der DRK-Ortsverein Laupheim fühlt sich mit seinem Engagement dem Erbe des Schweizer Henry Dunant verbunden, der mit einem spontanen menschlichen Hilfsimpuls die Basis für die segensreiche Rotkreuz-Bewegung legte. Seit 100 Jahren setzen Menschen in Laupheim ihre Kraft im Dienst am Nächsten ein, um im Zeichen des Roten Kreuzes auf weißem Grund anderen zu helfen.**

Dieses Jubiläum feierten die Rotkreuzler am 13. August vor dem Kulturhaus. Und selbst in der Stunde des Festens verlieren die Laupheimer DRK-Helfer ihre Aufgaben nicht aus dem Blick. Zeitgleich waren etliche Helfer bei der Jubiläumsblutspende im Kulturhaus im Einsatz, um dem DRK-Blutspendeteam zur Seite zu stehen.

Ein ökumenischer Wortgottesdienst in der Sankt Peter und Paul-Kirche bildete den Auftakt für die Feierlichkeiten. Dabei segnete Diakon Ulli Körner die neu angeschaffte DRK-Fahne – ein lang gehegter Wunsch des Ortsvereines. „Diese Fahne ist ein äußeres Zeichen dafür, was in den Herzen der Frauen und Männer lebt, die sich im DRK einsetzen“, sagte er. Auf der Fah-

ne ist das Bildnis von Rot-Kreuz-Gründer Henry Dunant abgebildet, umrahmt von den Jahreszahlen 1911 und 2011. Neben dem Laupheimer Stadtwappen findet sich auf der Fahne auch der Rot-Kreuz-Leitsatz „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Diesem Motto zeigen sich Menschen in Laupheim seit 100 Jahren verbunden. „Dies ist ein Grund, dankbar und auf vieles stolz zu sein“, würdigte Pfarrerin Martina Servatius-Koch den Einsatz der DRK-Helfer. Diese praktizierte Nächstenliebe sei auch ein biblisches Thema, „im Helfen verwirklichen wir etwas von Gott in dieser Welt“.

Mit fünf Böllerschüssen nach dem Gottesdienst gratulierten die Laupheimer Schützen dem DRK-Ortsverein zum Jubiläum. Angeführt von drei Fahnenträgern (DRK, Feuerwehr, Schützen) marschierte die Festgemeinde zum Frühschoppen auf das Außengelände vor dem Kulturhaus. DRK-Ortsvereinsvorsitzender Herbert Angstmann skizzierte kurz die Geschichte des Roten Kreuzes in Laupheim. 1911 hatte alles mit der freiwilligen Sanitätskolonne Nummer 28 begonnen, 40 Mitglieder stellten sich damals zur Verfügung.

Heute unterstützen etwa 2300 fördernde Mitglieder den DRK-Ortsverein Laupheim, 60 sind in der Bereitschaft aktiv.





Darüber hinaus werden seit 40 Jahren im Jugendrotkreuz Nachwuchs-Helfer ausgebildet. „Unsere Bereitschaft ist aktuell mit der Schnelleinsatzgruppe, der Breitenausbildung, bei Sanitätsdiensten während Veranstaltungen und beim Blutspenden gefordert“, umriss Herbert Angstmann das breite Aufgabefeld der Rotkreuzler.

Für dieses ehrenamtliche Engagement dankte Gerold Rechle, Erster Beigeordneter der Stadt Laupheim. Wer sich so für die Menschen einsetzt, ihnen in der Not hilft und unzählige Stunden der eigenen Freizeit opfert „ist einfach nur gut“. Hinter den vier kleinen Buchstaben des Wortes „Ehre“, so interpretierte Gerold Rechle, würden große Begriffe wie Einsatz, Hoffnung, Respekt und Ehrgeiz stehen. Als kleine Anerkennung dieser Arbeit durch die Stadt überreichte er Herbert Angstmann einen Scheck.

Glückwünsche zum Jubiläum und lobende Worte für den hohen Standard der Hilfeleistung durch den DRK-Ortsverein Laupheim sprach auch DRK-Kreisverbandsvorsitzender Peter Schneider aus. Er erinnerte daran, dass für die hiesige Rotkreuz-Gemeinschaft vor wenigen Wochen entscheidende Weichen neu gestellt wurden. Der Kreisverband hat in der



Lange Straße in Laupheim ein 3700 Quadratmeter großes Grundstück für 350.000 Euro erworben, auf dem ein neues modernes DRK-Zentrum entstehen soll. Der Spatenstich sei im Frühjahr 2012 geplant. Den DRK-Helfern in Laupheim wünschte Peter Schneider weiterhin viel Freude, Idealismus, Kraft und Tatendrang bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Mit musikalischen Klängen umrahmten die Laupheimer Citymusikanten den weiteren Verlauf des DRK-Jubiläumfestes. Interessierte Gäste konnten sich außerdem DRK-Rettungs- und Katastrophenschutzfahrzeuge ansehen, die vor dem Kulturhaus aufgestellt waren.

Text: schwäbische.de – Bernd Baur  
Fotos: Benjamin Hopp, Nadine Krug



## engagiert

*Eine Milliarde Menschen hungern*



### Weltkatastrophenbericht 2011

**Rund eine Milliarde Menschen auf der Welt hungern, 60 Prozent davon sind Frauen. Jedes Jahr sterben drei Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag an Unterernährung. 90 Prozent der durch Unterernährung ausgelösten Todesfälle, sind das Resultat von chronischem Hunger und nicht von Hungersnöten.**



Für jedes Kind das an Unterernährung stirbt, stehen viele andere, die ihr Leben lang unter den Folgen der Mangelernährung leiden werden. Der Hunger in früher Kindheit führt zu körperlichen und geistigen Entwicklungsdefiziten und verringert damit die Produktivität im Erwachsenenalter. Gesellschaften in denen Hunger herrscht sind generell wenig produktiver und schlechter auf Katastrophen und Krisen vorbereitet.

„Uns ist es wichtig, nicht nur mit Nothilfe auf Hungerkrisen zu reagieren, sondern mit mittel- und langfristigen Projekten die Auswirkungen künftiger Katastrophen zu lindern“, sagt Martin Hahn, Leiter der Auslandsabteilung im DRK-Generalsekretariat Berlin. „Deshalb führen wir seit vielen Jahren Projekte in Somalia, Äthiopien und Kenia

zur Ernährungssicherung und der medizinischen Grundversorgung durch. Dabei haben wir auch zunehmend die Förderung von Kleinbauern im Blick.“

Rund 90 Prozent der Nahrungsmittel in Afrika werden derzeit von Kleinbauern produziert. Gleichzeitig führt die verstärkte Nutzung von Anbauflächen für Biosprit in Entwicklungsländern dazu, dass Kleinbauern immer weniger geeignete Nutzungsflächen finden. Steigende Lebensmittelpreise und der Klimawandel sind weitere Faktoren die dazu führen, dass immer mehr Menschen hungern.

Der Weltkatastrophenbericht wird jährlich seit 1993 von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalmondgesellschaften veröffentlicht. Der aktuelle Bericht basiert auf Daten aus dem Jahr 2010. Demnach waren 2010 rund 300 Millionen Menschen von Naturkatastrophen betroffen. 2010 ereigneten sich 406 Naturkatastrophen, die 297.752 Menschen das Leben kosteten.

---

Text: Stephanie Krone,  
DRK-Pressestelle Berlin  
Bilder: DRK-Bildarchiv Berlin



## kv aktuell

*Der direkte Draht*

### Kreisgeschäftsstelle

#### Zentrale

Kreisgeschäftsführung	<b>07351 1570-0 (Fax -30)</b> Roland Prinz -12 roland.prinz@drk-bc.de
Verwaltungsleitung	Peter Haug -27 peter.haug@drk-bc.de
Rettungsdienstleitung	Michael Mutschler -25 michael.mutschler@drk-bc.de
Sekretariat, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Fördermitglieder Leistungsabrechnung Rettungsdienst	Roswitha Mack -11 roswitha.mack@drk-bc.de
Kreisausbildungsleitung	Thomas Rettich -22 thomas.rettich@drk-bc.de
Ehrenamt, Leistungsabrechnung, Lehrgangsverwaltung	Anton Merz -21 anton.merz@drk-bc.de
Finanzwesen	Ute Krause -15 ute.krause@drk-bc.de
Buchhaltung	Edwin Schmid -26 edwin.schmid@drk-bc.de
Personalverwaltung	Ulrike Koch -16 ulrike.koch@drk-bc.de
Sozialarbeit (Migrationserstberatung)	Erika Kopf -14 erika.kopf@drk-bc.de
	Michael Bienias -24 michael.bienias@drk-bc.de

Der DRK-Kreisverband Biberach e.V. ist auch im Sozialen Netzwerk vertreten! Besuchen Sie uns bei Facebook, Twitter oder YouTube.



**E-Mail: [info@drk-bc.de](mailto:info@drk-bc.de) – Internet: [www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de)**

Als kompetenter Partner führen wir für den DRK-Kreisverband Biberach e.V. verschiedenste Aufträge aus. Im Bereich der Werbetechnik beschriften wir z.B. Rettungs- und Notarztfahrzeuge, erstellen Banner oder Schildersysteme. Bei den Printmedien gestalten wir alles von Visitenkarte, Flyer, Imagemappe bis hin zur Broschüre. Seit 2009 erstellen wir auch den hier vorliegenden Rotkreuzbericht, welcher halbjährlich erscheint.

#### **Einfach unkompliziert!**

Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Von der Idee, über die Konzeption bis zum fertigen Produkt – exakt auf Sie und Ihre Bedürfnisse ausgerichtet.

Unsere Aufgabe ist es ein einheitliches Image aufzubauen, um Ihre definierte Zielgruppe optimal anzusprechen, sowie Vertrauen zu schaffen um Kunden für Ihr Unternehmen zu gewinnen.

#### **Unsere Stärken**

Vom Firmenlogo zur Visitenkarte bis hin zur Produktbroschüre. Vom Firmenschild bis zur Fahrzeugbeschriftung. Auf uns können Sie sich verlassen!

Unser Anspruch ist es, für jeden Auftrag Ideen und Kreationen zu schaffen, die sich vom Standard abheben. Im Mittelpunkt stehen stets die Individualität und die Qualität des Ergebnisses.

# WIR **geben** dem DRK-Kreisverband Biberach ein **Gesicht!**



[www.denzel-werbedesign.de](http://www.denzel-werbedesign.de)

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

Denzel Werbedesign  
Christian & Stefan Denzel

Dorfstraße 23  
88416 Oberstetten

Tel. 073 52/94 16-283  
[info@denzel-werbedesign.de](mailto:info@denzel-werbedesign.de)